

25. August 2010

Postulat

von Roger Tognella (FDP)
und Alexander Jäger (FDP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die städtischen Richtlinien und Gebührenordnungen für die Durchführung von Veranstaltungen auf öffentlichem Grund überarbeitet und den aktuellen Bedürfnissen der Quartierbevölkerung und auch den Bedürfnissen der verschiedenen Veranstaltern angepasst werden können.

Begründung:

Immer wieder führt die Bewilligungspraxis für Veranstaltungen, auf öffentlichem Grund sowie Veranstaltungen, die im öffentlichem Interesse der Stadt Zürich stehen, zu Fragen und Unverständnis. Die heute gängige Bewilligungspraxis ist nicht transparent. Dienstabteilungen agieren mitunter mit eigenen Grundlagen, wobei höhergestelltes Recht diese Bestimmungen teilweise aufheben. Auflagen werden durch die Stadt gestellt, ohne dass diese jedoch in der Praxis Verhältnismässig und Kostengerecht umgesetzt werden könnten. Gebühren werden erhoben, obwohl unklar ist ob das Kostendeckungsprinzip bei den erhobenen Gebühren erfüllt wird. Dienstleistungen werden verrechnet, obwohl diese Leistungen durchaus im Kontext zu den üblichen Handreichungen der öffentlichen Hand im Sinne der Kommune gesehen werden können, insbesondere bei Quartierfesten.

Der Stadtrat ist aufgerufen, unter Einbezug der heute bekannten Veranstalter und unter Einbezug der Quartiervereine, die Bewilligungspraxis zu überprüfen und zu überarbeiten.

